

# Merseburger Correspondent.

Erscheint:

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und  
Sonntag früh 7 Uhr.  
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:

pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark  
20 Pfg. durch den Bezugsort. — 1 Mark  
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 132.

Sonnabend den 14. September.

1878.

## Die Präsidentenwahl im Reichstage.

Die vielbesprochene Frage, welchem Präsidium der neue Reichstag die Leitung der Geschäfte anvertrauen werde, ist jetzt entschieden, und zwar in einer Weise, die Manche überrascht haben mag: denn trotzdem die Parteiverhältnisse des neuen Reichstags wesentlich andere geworden sind, ist das Präsidium unverändert aus der vorigen Session übernommen worden: es besteht aus den Herren v. Forckenbeck, v. Stauffenberg und Fürst Hohenlohe-Langenburg. Dem langjährigen Präsidenten Herrn v. Forckenbeck, dessen bewährtes Geschick in der Leitung der Geschäfte allseitig anerkannt ist, fielen gleich von vornherein alle Stimmen zu mit Ausnahme der des Centrums und der mit ihm verbündeten kleinen Gruppen. Herr v. Forckenbeck erscheint sonach zwar nicht mehr, wie früher, als der Vertrauensmann des gesammten Reichstags, doch aber einer starken, vom äußersten konservativen Flügel bis zur Fortschrittspartei einschließlichsich erhaltenden Majorität. Er ist der Repräsentant aller staatsbehaltenden Parteien im Gegensatz zu den antinationalen und staatsfeindlichen Richtungen. Schwieriger war die Wahl des ersten Vicepräsidenten. Eine vorherige Vertändigung unter den Fraktionen war nicht zu Stande gekommen. Dem Centrum wird nach altem Brauch als einer Partei der prinzipiellen Opposition, die einem Theil der Staatsgesetzgebung verweigert, von den anderen Parteien ein Platz im Präsidium verweigert, und es lag in der heutigen Situation kein Grund vor, von dieser Praxis abzuweichen. Das Centrum mit seinen Bundesgenossen ging daher bei diesen Wahlen überall selbstständig vor und beanspruchte insbesondere seiner Mitgliederzahl entsprechend die erste Vicepräsidentenstelle. Die Konservativen glaubten für ihre beiden Fraktionen den Anspruch auf die beiden Vicepräsidentenstellen erheben zu können, während die Nationalliberalen und die Fortschrittspartei die Gerechtigkeit dieses Anspruches bestritten und am allerwenigsten die erste Vicepräsidentenstelle einem Deutschkonservativen einräumen wollten. So kam es zum Kampf zwischen den drei ziemlich gleich starken großen Gruppen: Centrum, Konservativen, Liberalen, und als zwischen dem Candidaten des Centrums, Frehn, v. Frankenstein, und dem der Liberalen, Frehn, v. Stauffenberg, eine Stichwahl entscheiden mußte, trat die sehr beachtenswerthe Thatsache hervor, daß die Konservativen sich spalteten. Die „Deutsche Reichspartei“ stimmte in der Stichwahl für Herrn v. Stauffenberg, die Deutschkonservativen aber enthielten sich entweder der Abstimmung oder sie gaben ihre Stimmen dem Centrumsmann. In diesem Vorgang zeigte sich wieder die eigentliche Natur der deutschkonservativen Reactionäre, die lieber mit einem Ultramonarchen als mit einem nationalgesinnten aber liberalen Manne gehen. Die innere Seltenverwandtschaft zwischen Deutschkonservativen und Ultramonarchen wird sich wohl noch öfters entthüllen, während den Freikonservativen wie bei jeder Wahl so auch im weiteren Verlauf der gesetzgeberischen Arbeiten ihre Stellung an der Seite der Nationalliberalen wird angewiesen sein. Die große konservative Partei ist eben ein Phantom, das bei praktischen Fragen sich oft genug weislos und unhaltbar erweisen wird. Nachdem mit Hilfe

der Freikonservativen auch die erste Vicepräsidentenstelle den Nationalliberalen eingeräumt worden, war die Wahl des Fürsten Hohenlohe-Langenburg zum zweiten Vicepräsidenten selbstverständlich. — Es läßt sich freilich nicht verkennen, daß dies Präsidium besser ist als der Reichstag selbst. Zwei liberale Männer und ein gemäßigter konservativer, alle drei aber entschieden nationalgesinnt: ein solches Präsidium bringt leider die Zusammenfügung des Reichstags nur recht unvollkommen zum Ausdruck. Immerhin aber wollen wir es mit Genugthuung begrüßen, daß die parlamentarische Position der liberalen und vor Allem der nationalgesinnten Parteien sich doch noch so mächtig erweisen hat, um ein Präsidium, wie das soeben gewählte, zu Stande zu bringen.

## Politische Uebersicht.

Die österreichische Occupation Bosniens geht langsam vor sich und kostet große Opfer an Geld und Blut. Die Anfrüherschen haben in den letzten drei Jahren das Kriegshandwerk gründlich gelernt und kennen ihr Terrain. Schließlich dürfen die jetzt im Felde stehenden 180000 Mann österreichischen Truppen kaum ausreichen, sie zu bewältigen. Vor der Festung Vihac haben die Oesterreicher eine empfindliche Schlappe erhalten.

Das gelbe Fieber in Amerika greift noch immer mehr um sich. Die Zahl der täglichen Erkrankungen beläuft sich auf Tausende.

Aus England kommt abermals die Kunde von einem großen Unglück. In der Kohlengrube Abercane bei Newport (Grafschaft Monmouth) hat eine Explosion stattgefunden. Zur Zeit derselben befanden sich etwa 370 Personen in der Grube, von denen bis jetzt nur 80 gerettet sind. Man fürchtet, daß die Uebrigen bei der Katastrophe ums Leben gekommen sind.

## Deutschland.

Wie der „Kreuzzeitung“ in einem Briefe aus Gastein mitgeteilt wird, hat der Kaiser zum ersten Male seit der schweren Verwundung eine Abendgesellschaft besucht, nachdem ihm der am 1. September erfolgte erste Kirchgang gut bekommen war. Se. Majestät nahm am 4. d. den Thee bei der Frau Gräfin v. Lehnhorff-Steinort, welche gegen 40 Personen aus der deutschen und der österreichischen vornehmen Badegesellschaft zu diesem frohen Anlaß bei sich versammelt hatte. Der Kaiser begleitete die Familie und der Gesellschaft angehörte Luise, die Tochter, unterstellt sich dann liegend und herumgehend eine halbe Stunde auf das Hundeblock mit fast allen Anwesenden und hier auch einige Leder, welche Frau v. Rössing am Klavier trefflich vortrug. Um 10<sup>1/4</sup> Uhr verließ Kaiser Wilhelm die Gesellschaft.

In industriellen Kreisen wird es mit Befriedigung begrüßt, daß die Reichsregierung mit Verletzung der alten burenkräftigen Traditionen neuerdings bei der Vorbereitung gesetzgeberischer Arbeiten zunächst das Gutachten sachverständiger Praktiker einzuholen pflegt. Auch in der

Frage der Spiritusbesteuerung hat das Reichsfinanzamt sich in den letzten Tagen an den Vortagenden des „Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands“, Fabrikant Kalle in Bieberich, mit der Aufforderung gewandt, einige sachverständige Techniker und Industrielle in Vorschlag zu bringen, die bereit sind, sich an den Arbeiten der für diesen Zweck berufenen Enquete-Commission zu beteiligen.

Die Socialdemokraten zeigen Humor! In das Genossenschafts-Register des Berliner Stadtgerichts ist dieser Tage eingetragen, daß die General-Versammlung der „Associations-Druckerei“, welche die „Berl. Fr. Presse“ herausgibt, beschlossen habe, nach dem Eingehen der „Freien Presse“ und des Leipziger „Vorwärts“ die Einladungen und Bekanntmachungen der Genossenschaft nur durch den „Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger“ erfolgen zu lassen.

Ueber die letzten Tage und Stunden des Meuchelmörders Carl Eduard Nobiling berichtet die „N. N. Z.“ Folgendes: Nachdem Nobiling am letzten Sonntag noch vollständig wohltaug seine Mittagsmahlzeit zu sich genommen und seinen Spaziergang beendet, hatte er eine längere Unterredung mit dem Geheimen Ober-Regierungsrath von Schiedmann, dem Sanitätsrath Levin und dem Stadtvogtei-Inspector, bei welcher er sich vollständig geistig und körperlich gesund zeigte, auf alle Fragen, das Attentat selbst betreffend aber dabei blieb, seine Mitschuldigen zu haben, sondern daß er nur durch einen Umsturz der bestehenden Regierungsform erhoffte, zu Amt und Stellung zu kommen. Die Nacht vom Sonntag zum Montag verbrachte Nobiling, wahrscheinlich in Folge einer Erkältung, unruhig und erwaachte am Montag früh mit einem leichten Unwohlsein, das bald Erbreehen im Gefolge hatte; die ihm gebotene Mittagsmahlzeit wies es zurück. Am Nachmittag steigerte sich die Uebelkeit und erfolgte noch öfters Erbreehen. Durch die dabei entstehenden Erschütterungen muß wohl im Innern eine Aterie, in der Nähe der schon beinahe vollständig zugeheilten Kopfwunde geplagt sein, und ist dadurch, in Folge einer Vermischung des Blutes mit dem Eiter der Wunde, eine Blutergüßung entstanden. Gegen Abend hatte sich Nobiling's Zustand bearr verschlimmert, daß er beinahe bewusstungslos war. Da das Bewußtsein auch mit dem abendlichen Dienstag Morgen nicht zurückkehrte, so wurde seine hier lebende Mutter herbeigeholt, die im Beisein des Stadtgerichts-Präsidenten Krüger und des Stadtgerichts-Directors Reich, des Untersuchungsrichters Stadtgerichtsrath Vogt, des Sanitätsraths Levin sowie mehrerer Ärzte am Bette ihres Sohnes Platz nahm. Alle Versuche, denselben wieder zum Bewußtsein zu bringen, hatten keinen Erfolg, er blieb vollständig gefühl- und bewußtlos. Kurz nach 2 Uhr erfolgte der Todesstampf, der sich durch ein starkes Röcheln kund gab, und um 2 Uhr 45 Minuten verschied derselbe, ohne irgend Jemand von seiner Umgebung erkannt zu haben.

## Parlamentarische Nachrichten.

Der Reichstag hat die erste Lesung des Sozialengesetzes auf die nächste Woche verschoben,





# Ausverkauf

von

# Regenmänteln,

um mit den Beständen zu räumen, bei

# J. Schönlicht.

## Guano der Peruanischen Regierung.

Nach Fertigstellung unseres für die Pulverisirung des Peru-Guano im grossen Maassstabe errichteter Mühlenwerkes sind wir nunmehr in Stand gesetzt

### gemahlener Peru-Guano

(in feiner streubarer Pulverform und frei von Steinen und Knollen)

mit einem garantirten Gehalt in demselben von  
 7 pCt. Stickstoff.  
 14 pCt. Phosphorsäure  
 (mit 1/2 pCt. Analysenlatunde)

zu liefern. Zur grösseren Bequemlichkeit der Herren Händler und Consumenten unseres Peru-Guano halten wir Depot unter

Herren **Schaeper & Dankworth** in Magdeburg,  
**Schaeper, Dankworth & Richter** in Halle a. d. S.

Ueber Preis und sonstige Verkaufsbedingungen ertheilen wir sowohl wie obgenannte Depotinhaber auf Anfragen bereitwilligst Auskunft.  
 Hamburg, im Juli 1878.

**Schroeder, Michaelsen & Co.**

## Den titl. Mühlenbesitzern u. Mühlenbaumeistern

beehre mich ergebenst bekannt zu machen, daß mir von der Mühlenbestandtheil-Fabrik der Herren Gebrüder **Stutz in Nürnberg (Bayern), Grenzsch-Götsch und La Ferté sous Jouarre** die alleinige Vertretung ihrer sämmtlichen Fabrikate für Königreich und Provinz Sachsen übertragen worden ist. Daher empfehle ich insbesondere:

Prima französische Mühlesteine aus La Ferté sous Jouarre für Getreide, Cement, Spath, Gyps, Knochen etc., Mähdrescher in solider und guter Qualität.  
 Neueste französische Getreide-Reinigungs-Maschinen mit Ventilation und Friction, Trieur, Sortiercylinder, Reibmaschinen, vertikale Mählgänge, Steinmühlenscheren von 1a. engl. Gulschliff, Nömmen, Querten, Wecker, Seidengänge, Drahtgewebe, alle Sorten geachtete Wecke, Wagen- und Pferdebesen, Saatkübeln, Saatkörben, Balancierhaken etc.  
 Ich garantire für alle Artikel, sichere prompte und reelle Bedienung, nebst billigsten Preisen zu und indem geneigten Aufträgen gerne entgegenziehe, empfehle mich hochachtungsvoll

**Carl Schulz, Merseburg (Streuzeßel 3).**

## Kroppenstädt & Co.,

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin,  
 Halle a/S., gr. Märkerstr. 5 (nahe am Markt),

empfehlen reichhaltiges Lager

**selbstgefertigter Möbel in allen Holzarten**  
 unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisen.

## In Merseburg auf dem Kinderplatze.

Sonnabend, Sonntag und Montag.

### Im Theater National

sind die drei größten Phänomene des 19. Jahrhunderts zur Schau gestellt:

### Fatimah,

die schöne Melusina, 17 Jahre alt, lebend, ohne Unterleib.  
 Zum ersten Male vom Professor W. Robinson im Polytechnicum zu London physikalisch-optisch dargestellt.

### Fräulein Adele, die Kanonenkönigin,

unpfeilich die stärkste und tollstärkste Dame Europas.

Zum Schluß:

### Die indische Sphinx,

oder die räthselhafte Erscheinung. Dieselbe wird auf einem freistehenden Piedestal gezeigt.

Geöffnet bis 10 Uhr Abends.

1. Platz 50 Pf., 2. Platz 20 Pf., Auser die Hälfte.

Dazu eine Beilage.



## Restauration

### von Otto Lenz.



Heute Sonnabend

### Schlachtfest.

früh 8 Uhr Wellfleisch

Abends Brat- und frisch

Wurst, wozu ergebenst einladet

d. O.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. October nach Auswärts gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Sachs, Tische Keller.**

Ein ordentliches Mädchen (Schulmädchen) zur Wartung eines Kindes für die Nachmittagsstunden wird gegen monatlich 10 Thaler gesucht.  
**Gotthardtstraße 8.**

Eine Frau, die gegen hohen Lohn Botendienste auf dem Lande übernehmen will, kann sich melden in der Exped. d. Bl.

Das Angeln und Fischen jeder Art, Lagern von Reusen u. s. w. im sogenannten Teufelsstempel vor hiermit bei Strafe untersagt.  
 Die Aufsicht führen die Fischmeister **Gebrüder Hummel.**  
**Doria's.**

Der Findex, einer gestern hinter der Finkenburg bei Lorenzengängen Krücke wird erloscht, sich den hier gehörigen Dinstenstod Markt 34 im Laden abzugeben.

### Entgegnung.

Der Ortsgesundheitsrath von Carlsruhe hat unter 7. Juni d. J., betreffs Dr. Kiry's Naturheilmethode die darin gedachten Remedien, eine Bekanntmachung lassen, welche dem Publikum Auffklärung geben und demselben den Glauben erwecken soll, als wenn der Ortsgesundheitsrath nicht nur die von ihm citirten Vorschriften gelesen, sondern auch die empfohlenen Fabrikate selbst unterzucht hätte.

Zugegeben, daß der Ortsgesundheitsrath die Vorschriften gelesen, so konnte derselbe unterer Aufforderung Seite 351 der 100. Auflage von Dr. Kiry's Naturheilmethode und Seite 13 der 242. Auflage des Grad auszuge, welche auch in den früheren Broschüren enthalten hat, nicht übersehen haben.

In dieser Aufforderung erühen wir ausdrücklich ein Versehen, welches sich von der Unrichtigkeit der von dieser Seite verbreiteten fälschlichen Analyse, welche hat der Ortsgesundheitsrath nur reproduzirt, überzeugen will, er möge sich z. B. die bei Pain Exp'd die angegebenen Bestandtheile in einer Apothekeschmelze vergleichen, um durch diesen einfachen Versuch sofort Ueberzeugung zu erhalten, daß jene Mischung weit befer entfernt ist, auch nur im Geringsten mit unserer Exp'der ähnlich zu sein.

Hat der Ortsgesundheitsrath also die Broschüren gelesen und unserer Aufforderung nicht entsprochen, so er sich auch ein objectives Urtheil nicht bilden konnte und einen rein herkömmlichen Standpunkt eingenommen von welchem aus derselbe dem Publikum feinerer Lehren nicht ertheilen kann.

Hat aber der Ortsgesundheitsrath die Broschüre gelesen und die Mittel nicht selbst geprüft, dann hat sich einer Fahrlässigkeit schuldig gemacht, die ebenso das Publikum, als den guten Ruf einer ehrbaren Person zu schädigen geeignet ist, dem gegenüber Letztere einmal in der Lage ist, sich gründlich zu vertheuern, weil ihr die Mittel dazu von der im Großherzogthum Baden dem Ortsgesundheitsamt beigelegten öffentlichen Anstalt entzogen werden.

Da hiemit der Ortsgesundheitsrath nicht objectiv urtheilt haben kann und augenscheinlich unangehörig ist als Fundament seiner Urtheilbildungen hat, so glauben wir, auf den ferneren Gehalt der Bekanntmachung nicht weiter eingehen zu sollen, lassen es vielmehr jedem rechtlich und vorurtheilhaft Denkenden sich selbst ein Urtheil zu bilden.

**F. Ad. Richter & Cie.,**

kaiserl. k. Hoflieferanten,  
 Nürnberg, Rudolfsplatz, Wien und Merseburg.

### Värsenversammlung in Halle

vom 12. September 1878.

Preis mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo, 175-194 Mt. bez.

roggen 1000 Kilo, 138-142 Mt. bez.

Gerste 1000 Kilo, Langste 144-160 Mt. bez.,

und Epavaller bis 120 Mt. bez.

Gerstemaß 50 Kilo 14-15 Mt. bez.

Safer 1000 Kilo neuer 133 Mt. bez., alter 618

Mt. bez.

Häfenfrüchte 50 Kilo, neue Rinsen 10-12

bez.

Rümmel 50 Kilo, 31-32 Mt. bez.

Rübsel 50 Kilo, 30 Mt. bez.

Futtermaß 50 Kilo, 7 Mt. bez.

Weiße Roggen- 5,50 Mt. bez., Weizenhaule 4,50

bez., Weizen-Oriestleie 5,25-5,50 Mt. bez.





# Merseburger Correspondent.

Erscheint:

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und  
Sonntag früh 7 Uhr.  
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:

pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark  
20 Pfg. durch den Bezugsort. — 1 Mark  
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 132.

Sonnabend den 14. September.

1878.

## Die Präsidentenwahl im Reichstage.

Die vielbesprochene Frage, welchem Präsidium der neue Reichstag die Leitung der Geschäfte anvertrauen werde, ist jetzt entschieden, und zwar in einer Weise, die Manche überrascht haben mag: denn trotzdem die Parteiverhältnisse des neuen Reichstags wesentlich andere geworden sind, ist das Präsidium unverändert aus der vorigen Session übernommen worden: es besteht aus den Herren v. Forstner, v. Stauffenberg und Fürst Hohenlohe-Langenburg. Dem langjährigen Präsidenten Herrn v. Forstner, dessen bewährtes Geschick in der Leitung der Geschäfte allseitig anerkannt ist, fielen gleich von vornherein alle Stimmen zu mit Ausnahme der des Centrums und der mit ihm verbundenen kleinen Gruppen. Herr v. Forstner erscheint sonach zwar nicht mehr, wie früher, als der Vertrauensmann des gesammten Reichstags, doch aber einer starken, vom äußersten konservativen Flügel bis zur Fortschrittspartei einschließlichsich erhaltenden Majorität. Er ist der Repräsentant aller staatsbehaltenden Parteien im Gegensatz zu den antinationalen und staatsfeindlichen Richtungen. Schwieriger war die Wahl des ersten Vizepräsidenten. Eine vorherige Verständigung unter den Fraktionen war nicht zu Stande gekommen. Dem Centrum wird nach altem Brauch als einer Partei der prinzipiellen Opposition, die einem Theil der Satzgesetze die Anerkennung verweigert, von den anderen Parteien ein Platz im Präsidium verweigert, und es lag in der heutigen Situation kein Grund vor, von dieser Praxis abzuweichen. Das Centrum mit seinen Bundesgenossen ging daher bei diesen Wahlen überall selbstständig vor und beanspruchte insbesondere seiner Mitgliederzahl entsprechend die erste Vizepräsidentenstelle. Die Konservativen glaubten für ihre beiden Fraktionen den Anspruch auf die beiden Vizepräsidentenstellen erheben zu können, während die Nationalliberalen und die Fortschrittspartei die Gerechtigkeit dieses Anspruches bestritten und am allerwenigsten die erste Vizepräsidentenstelle einem Deutschkonservativen einräumen wollten. So kam es zum Kampfe zwischen den drei ziemlich gleich starken großen Gruppen: Centrum, Konservativen, Liberalen, und als zwischen dem Candidaten des Centrums, Herrn v. Frankestein, und dem der Liberalen, Herrn v. Stauffenberg, eine Stichwahl entscheiden mußte, trat die sehr beachtenswerthe Thatsache hervor, daß die Konservativen sich spalteten. Die „Deutsche Reichspartei“ stimmte in der Stichwahl für Herrn v. Stauffenberg, die Deutschkonservativen aber enthielten sich entweder der Abstimmung oder sie gaben ihre Stimmen dem Centrumsmann. In diesem Vorgang zeigte sich wieder die eigentliche Natur der deutschkonservativen Reactionäre, die lieber mit einem Ultramonarchen als mit einem nationalgerichteten oder liberalen Manne gehen. Die innere Eitelverwandtschaft zwischen Deutschkonservativen und Ultramonarchen wird sich wohl noch öfters entthüllen, während den Freikonservativen wie bei jeder Wahl so auch im weiteren Verlauf der gesetzgeberischen Arbeiten ihre Stellung an der Seite der Nationalliberalen weit angewiesen sein. Die große konservative Partei ist oben ein Phantom, das bei praktischen Fragen sich oft genug wehrlos und unhaltbar erweisen wird. Nachdem mit Hilfe

der Freikonservativen auch die erste Vizepräsidentenstelle den Nationalliberalen eingeräumt worden, war die Wahl des Fürsten Hohenlohe-Langenburg zum zweiten Vizepräsidenten selbstverständlich. — Es läßt sich freilich nicht verkennen, daß dies Präsidium besser ist als der Reichstag selbst. Zwei liberale Männer und ein gemäßigter konservativer, alle drei aber entschieden nationalgerichtet: ein solches Präsidium bringt leider die Zusammensetzung des Reichstags nur recht unvollkommen zum Ausdruck. Immerhin aber wollen wir es mit Genugthuung begrüßen, daß die parlamentarische Position der liberalen und vor Allem der nationalgerichteten Parteien sich doch noch so mächtig erweisen hat, um ein Präsidium, wie das soeben gewählte, zu Stande zu bringen.

## Politische Uebersicht.

Die österreichische Occupation des Südens acht Monate langsam vor sich und kostet groß und Blut. Die Anführerischen drei Jahren das Kriegsschauspiel und keinen ihr Terrain. Die jetzt im Felde stehenden 18 reichlichen Truppen kaum auszuwärtigen. Vor der Festung Vihreicher eine empfindliche Schlappe. Das gelbe Fieber in Ungarn immer mehr um sich. Die Zerkankungen beläuft sich auf 200000. Aus England kommt von einem großen Unglück in der grube Abercrombie bei Newport (mouth) hat eine Explosion in der Zeit derselben befanden sich etwa 200000. Man fürchtet, daß die Katastrophe ums Leben gekommen.

## Deutschland.

Wie der „Vereinszeitung“ aus Gastein mitgeteilt wird, zum ersten Male seit der ist eine Abendgesellschaft besucht, am 1. September erfolgte erste kommen war. Se. Majestät Thron bei der Frau Kaiserin v. welche gegen 40 Personen aus der österreichischen vornehmen Badegesellschaft zu diesem frohen Anlaß bei sich versammelt hatte. Der Kaiser begleitete die Familie und der Gesellschaft aufgeführte Lustspiel „Rein“, unterstellt sich dann Mitgliedern und herumgehend eine halbe Stunde auf das Hundevolke mit fast allen Anwesenden und nahm darauf am Heftisch der Frau vom Haupte. Dort verweilte der Kaiser, zwischen der Frau Fürstin Bismarck und der Frau Fürstin Dorothea, noch über eine Stunde in heiterem Gespräch und hörte auch einige Lieder, welche Frau v. Rössing am Klavier freilich vortrug. Um 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr verließ Kaiser Wilhelm die Gesellschaft.

In industriellen Kreisen wird es mit Befriedigung begrüßt, daß die Reichsregierung den Verleugnung der alten bureaukratischen Traditionen in der Vorbereitung gesetzgeberischer Arbeiten zunächst das Gutachten sachverständiger Praktiker einzuholen pflegt. Auch in der

Frage der Spiritusbesteuerung hat das Reichsfanzleramt sich in den letzten Tagen an den Vorsitzenden des „Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands“, Fabrikant Kalle in Bieberich, mit der Aufforderung gewandt, einige sachverständige Techniker und Industrielle in Vorschlag zu bringen, die bereit sind, sich an den Arbeiten der für diesen Zweck berufenen Enquête-Commission zu beteiligen. — Die Socialdemokraten zeigen Humor! In das Genossenschafts-Register des Berliner Stadtgerichts ist dieser Tage eingetragen, daß die General-Versammlung der „Associations-Druckerei“, welche die „Berl. Fr. Presse“ herausgibt, beschlossen habe, nach dem Eingehen der „Freien Presse“ und des Leipziger „Vorwärts“ die Einladungen und Bekanntmachungen der Genossenschaft nur durch den „Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger“ erfolgen zu

ten Tage und Stunden für Carl Eduard „N. A. Z.“ Folgendes: letzten Sonntag noch voll Mittagsmahlzeit zu sich bezugiang beendet, hatte er sich mit dem Geheimen Oberstlieutenant, dem Sanitäts-Stabsarzt-Inspicor, bei idig geistig und körperlich Fragen, das Attentat selbst, keine Mithschuldigen zu nur durch einen Umkreis ingsform erhoffte, zu Amt en. Die Nacht vom Sonnachte Nobiling, wahrscheinliche, unruhig und ersch mit einem leichten Unschrecken im Gefolge hatte; ghmahzeit wies es zurück. e sich die Uebelkeit und erbrechen. Durch die dabei agen muß wohl im Innern ähe der schon beinahe vollstündig geplagt sein, und der Vermischung des Blutes bände, eine Blutergüßung gaben. Eben hatte sich Nobiling's Zustand bearr verschlimmert, daß er beinahe desinnungslos war. Da das Bewußtsein auch mit mit anbrechendem Dienstag Morgen nicht zurückkehrte, so wurde seine hier lebende Mutter herbeigeholt, die im Beisein des Stadtgerichts-Präsidenten Krüger und des Statgerichtes-Directors Reich, des Untersuchungsrichters Stadtgerichtsrath Sohl, des Sanitätsraths Levin sowie mehrerer Ärzte am Bette ihres Sohnes Platz nahm. Alle Versuche, denselben wieder zum Bewußtsein zu bringen, hatten keinen Erfolg, er blieb vollständig gefühl- und bewußtlos. Kurz nach 2 Uhr erfolgte der Todeskampf, der sich durch ein starkes Nöcheln kund gab, und um 2 Uhr 45 Minuten verschied derselbe, ohne irgend Jemand von seiner Umgebung erkannt zu haben.

## Parlamentarische Nachrichten.

Der Reichstag hat die erste Lesung des Sozialengesetzes auf die nächste Woche verschoben,



merbeverer  
den 11. September  
ung: Die Ausstellung  
aupt-Neubung  
15. Septbr. a. früh  
Bericht: große Ritterstraße Nr. 28.  
willinge Feuerwe  
Turner-Compagnie  
den 15. d. M. früh 8  
schauie zu einem  
müssen alle Mann  
dem Festen treten  
ein.  
er Wilhelms-  
in Merseburg  
am 12. September  
Schrift vom  
spiel in 4 Akten  
Freitag den 13. September  
er Löwe des Tages  
mit Lösung in 3 Akten  
Walt von G. Schramm  
ergers Tivoli-  
am 13. September  
die große Vorteil  
von dem Reichstag  
C. D. Weller.  
aus heirathen. oder: Der  
Wittipiel in 1 Akt von  
ob Born, Brodner - G.  
folgte Unschuld. 1 Akt  
Böhl.  
Herrn Meier - G.  
in den Bergedauer  
gel. v. H. Vorwärts  
schleht. Comedie a. 2  
er, gel. von Hrn. Weller.  
rie a. d. Dor. 3 Akte  
er, gel. von Hrn. Weller.  
zum Schluß  
m Verhör. 1 Akt  
rbina.  
Weller - G.  
Weller die Jem.  
rrah! Kurnd  
spar ist  
Kinderplage  
igen geistigen  
regende Anlage, daß  
Vorwärts wieder  
lungen gehen werde.  
ute Drammatische 5  
für die Ermordung  
C. Kalliska  
Accord.  
schreiben der  
vergeben werden.  
Berger. 1 Akt  
es, nicht zu  
gehand.  
bei Herrn Weller  
des Wesschen  
erwerbungs-  
erwerbungs-  
vom 10. September  
mit Musikstück  
178-186  
180-182  
183-184  
185-186  
187-188  
189-190  
191-192  
193-194  
195-196  
197-198  
199-200  
201-202  
203-204  
205-206  
207-208  
209-210  
211-212  
213-214  
215-216  
217-218  
219-220  
221-222  
223-224  
225-226  
227-228  
229-230  
231-232  
233-234  
235-236  
237-238  
239-240  
241-242  
243-244  
245-246  
247-248  
249-250  
251-252  
253-254  
255-256  
257-258  
259-260  
261-262  
263-264  
265-266  
267-268  
269-270  
271-272  
273-274  
275-276  
277-278  
279-280  
281-282  
283-284  
285-286  
287-288  
289-290  
291-292  
293-294  
295-296  
297-298  
299-300  
301-302  
303-304  
305-306  
307-308  
309-310  
311-312  
313-314  
315-316  
317-318  
319-320  
321-322  
323-324  
325-326  
327-328  
329-330  
331-332  
333-334  
335-336  
337-338  
339-340  
341-342  
343-344  
345-346  
347-348  
349-350  
351-352  
353-354  
355-356  
357-358  
359-360  
361-362  
363-364  
365-366  
367-368  
369-370  
371-372  
373-374  
375-376  
377-378  
379-380  
381-382  
383-384  
385-386  
387-388  
389-390  
391-392  
393-394  
395-396  
397-398  
399-400  
401-402  
403-404  
405-406  
407-408  
409-410  
411-412  
413-414  
415-416  
417-418  
419-420  
421-422  
423-424  
425-426  
427-428  
429-430  
431-432  
433-434  
435-436  
437-438  
439-440  
441-442  
443-444  
445-446  
447-448  
449-450  
451-452  
453-454  
455-456  
457-458  
459-460  
461-462  
463-464  
465-466  
467-468  
469-470  
471-472  
473-474  
475-476  
477-478  
479-480  
481-482  
483-484  
485-486  
487-488  
489-490  
491-492  
493-494  
495-496  
497-498  
499-500  
501-502  
503-504  
505-506  
507-508  
509-510  
511-512  
513-514  
515-516  
517-518  
519-520  
521-522  
523-524  
525-526  
527-528  
529-530  
531-532  
533-534  
535-536  
537-538  
539-540  
541-542  
543-544  
545-546  
547-548  
549-550  
551-552  
553-554  
555-556  
557-558  
559-560  
561-562  
563-564  
565-566  
567-568  
569-570  
571-572  
573-574  
575-576  
577-578  
579-580  
581-582  
583-584  
585-586  
587-588  
589-590  
591-592  
593-594  
595-596  
597-598  
599-600  
601-602  
603-604  
605-606  
607-608  
609-610  
611-612  
613-614  
615-616  
617-618  
619-620  
621-622  
623-624  
625-626  
627-628  
629-630  
631-632  
633-634  
635-636  
637-638  
639-640  
641-642  
643-644  
645-646  
647-648  
649-650  
651-652  
653-654  
655-656  
657-658  
659-660  
661-662  
663-664  
665-666  
667-668  
669-670  
671-672  
673-674  
675-676  
677-678  
679-680  
681-682  
683-684  
685-686  
687-688  
689-690  
691-692  
693-694  
695-696  
697-698  
699-700  
701-702  
703-704  
705-706  
707-708  
709-710  
711-712  
713-714  
715-716  
717-718  
719-720  
721-722  
723-724  
725-726  
727-728  
729-730  
731-732  
733-734  
735-736  
737-738  
739-740  
741-742  
743-744  
745-746  
747-748  
749-750  
751-752  
753-754  
755-756  
757-758  
759-760  
761-762  
763-764  
765-766  
767-768  
769-770  
771-772  
773-774  
775-776  
777-778  
779-780  
781-782  
783-784  
785-786  
787-788  
789-790  
791-792  
793-794  
795-796  
797-798  
799-800  
801-802  
803-804  
805-806  
807-808  
809-810  
811-812  
813-814  
815-816  
817-818  
819-820  
821-822  
823-824  
825-826  
827-828  
829-830  
831-832  
833-834  
835-836  
837-838  
839-840  
841-842  
843-844  
845-846  
847-848  
849-850  
851-852  
853-854  
855-856  
857-858  
859-860  
861-862  
863-864  
865-866  
867-868  
869-870  
871-872  
873-874  
875-876  
877-878  
879-880  
881-882  
883-884  
885-886  
887-888  
889-890  
891-892  
893-894  
895-896  
897-898  
899-900  
901-902  
903-904  
905-906  
907-908  
909-910  
911-912  
913-914  
915-916  
917-918  
919-920  
921-922  
923-924  
925-926  
927-928  
929-930  
931-932  
933-934  
935-936  
937-938  
939-940  
941-942  
943-944  
945-946  
947-948  
949-950  
951-952  
953-954  
955-956  
957-958  
959-960  
961-962  
963-964  
965-966  
967-968  
969-970  
971-972  
973-974  
975-976  
977-978  
979-980  
981-982  
983-984  
985-986  
987-988  
989-990  
991-992  
993-994  
995-996  
997-998  
999-1000